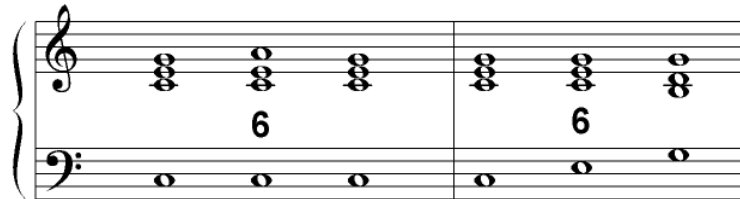


Es gibt 2 Möglichkeiten für die Herleitung des Sextakkordes:  
 Die Quinte wird durch die Sext ersetzt („Substitutklang“)  
 Der Sextakkord wird als 1. Umkehrung eines Grundakkordes gedeutet.  
 (Rameau)



„Die über der Note stehende 6 hat ordentlich die Terz und die Oktave zu ihrer Harmonie.“

Dieses Zitat aus „Der Generalbass in der Komposition“ von Johann David Heinichen (1728) gibt die für die Generalbasszeit (1600-1750) übliche Verdoppelungsregel beim Sextakkord für die Vierstimmigkeit wieder. Von der Bassnote aus, die immer als 1. Note den Ausgangspunkt bildet, wird gezählt.

Rameau (1722): „Die Sext wird begleitet von der Terz und Oktav.“

Sequenz      Der verminderte Dreiklang in Grundstellung ist im Rahmen einer Sequenz möglich.

6      6      6      6      6      6

GL 547, 2. Zeile

Quintfallsequenz      Klausel

6

The image contains two musical examples. The first is a sequence of chords in 4/4 time, with a circled diminished triad in the second measure. The second is a sequence of chords in 3/4 time, with a circled diminished triad in the second measure and a circled 'Klausel' in the fifth measure. Brackets below the second example label the first three measures as 'Quintfallsequenz' and the fifth measure as 'Klausel'.

Sopranklausel (=Leitton) darf in der Mittelstimme abspringen zugunsten eines vollständigen Akkordes mit Quint.